

Themenheft Tatort Tropenwald  
ab Klasse 7



**ORO VERDE**  
Die Tropenwaldstiftung



# Tatort Tropenwald

Spielmaterial und  
weiterführende Anregungen



## Impressum

Herausgeber:

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung  
Burbacher Straße 81, 53129 Bonn  
Telefon: 0228 24 290 0  
Fax: 0228 24 290 55  
www.regenwald-schuetzen.org  
info@oroverde.de



Die Herausgeber\*in ist für den Inhalt alleine verantwortlich.

Wir bedanken uns für die Förderung bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.



Autor\*innen: Birthe Hesebeck, Maïke Lambrecht;  
Überarbeitung: Birthe Hesebeck, Elisa Rödl

Layout: Elisa Rödl

Illustrationen: Özi's Comix Studio, Elisa Rödl

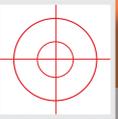
Fotos: ©OroVerde; Titel: pixabay/Tanz, OroVerde, L.Rohnstock; S3: K. Wothe; weitere Bildangaben auf den jeweiligen Seiten.

Erstauflage/Nachdruck: 2006/2015

Überarbeitete und erweiterte Auflage: 2020

OroVerde-Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33MNZ  
IBAN: DE20 5502 0500 0008 3100 04



Lieber Lehrkräfte,

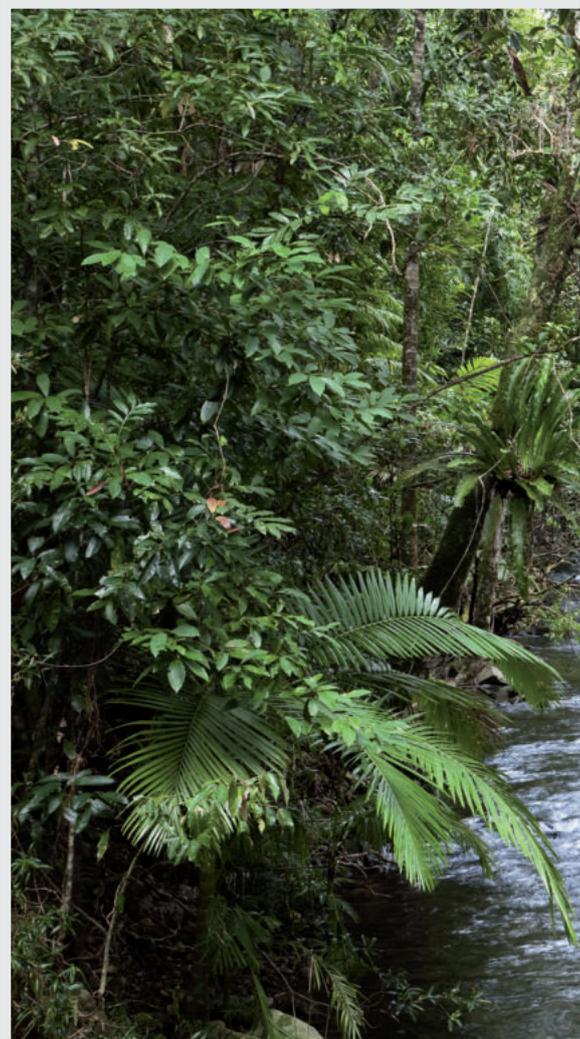
wie lässt sich Systemdenken lebendig und alltagsnah vermitteln? Wie gelingt es uns, unterschiedliche Perspektiven auf das Thema Regenwaldvernichtung aufzuzeigen? Was können Sie tun, damit Ihre Klasse mit Begeisterung in komplexe globale Zusammenhänge eintaucht?

Ganz einfach: Spielen Sie mit Ihren Schüler\*innen den Mitmach-Krimi „Tatort Tropenwald“! Er bietet ein besonderes Unterrichtsprojekt: Bei diesem Spiel gehen die Jugendlichen in Ermittlerteams auf Spurensuche in den Regenwald und versuchen einen Mordfall aufzuklären. Bei ihren Ermittlungen erfahren sie viel über die Bedrohung und Bedeutung der Regenwälder sowie über verschiedene Interessensgruppen, die im Themenfeld Regenwald agieren. So wird Systemdenken spielerisch erleb- und erfahrbar!

Der Krimi gibt Ihrer Klasse einen Einblick in wichtige Themenfelder, die alle mit dem Regenwald und seiner Zerstörung in Zusammenhang stehen und schlägt zugleich eine Verbindung zu uns nach Deutschland, indem er die Auswirkungen von Konsum auf die Entwaldung verdeutlicht.

Das hier vor Ihnen liegende Spielmaterial greift das 2006 entwickelten Unterrichtsmaterial „Tatort Tropenwald“ auf und liefert Ihnen alles, was Sie zum Spielen benötigen: Die Krimi-Aussagen sind anschaulicher und mit mehr Bildmaterial versehen, alle nötigen Kopiervorlagen finden Sie ab Seite 12, die Anleitung ab Seite 5. Zur Vertiefung finden Sie am Ende des Heftes noch Rechercheaufträge, denen die Schüler\*innen online nachgehen können.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Doppelstunde mit begeisterten Jugendlichen!



**Birthe Hesebeck**  
Projektleitung



**Elisa Rödl**  
Projektmitarbeiterin

Das erwartet Sie auf den folgenden Seiten:

### I. Spielanleitung: Seite 5 - 7

Als Detektiv im Regenwald - was ist der „Tatort Tropenwald“ überhaupt?

Tipps zur Umsetzung, die sich bewährt haben.

Anpassungsmöglichkeiten für jüngere oder ältere bzw. fittere und schwächere Schüler\*innen.

Was brauchen Sie alles zur Vorbereitung.

Die Quizfragen zum Spiel.

### II. Aktive Spielphase: Seite 8 - 9

Die Geschichte, mit der Sie Ihre Schüler\*innen in das Spiel begleiten.

Die Lösung des Kriminalfalls.

### III. Starthinweise: Seite 10

Diese helfen Ihren Schüler\*innen bei Startschwierigkeiten.

### IV. Lösungsgrafik: Seite 11

Hier finden Sie den Täter und die Spur die zu ihm führt. Zudem zeigen Ihnen die Farbfelder, welche Themen durch die Zeugenaussagen abgedeckt werden.

### Spielmaterial für die Schüler: ab Seite 12

Ausgangslage und Beweismittel (3 Seiten)

22 Zeugenaussagen

Lerneffekte:  
Vernetztes Denken, planerisches Denken, Querdenken, Teamarbeit, lösungsorientiertes Denken, kritisches Hinterfragen, Verständigungskompetenz und Diskussionsführung

### V. Weiterführende Unterrichts Anregungen: Seite 37 -39

4 Vorschläge, wie die Themen des Kriminalfalls noch weiter vertieft werden können.

Arbeitsblätter mit konkreten Fragen zu den einzelnen Themenfeldern.

Lerneffekte:  
Zielgerichtetes Recherchieren, Informationen aufbereiten, Informationen Präsentieren, vernetztes Denken in einer globalen Welt



## Als Detektiv im Regenwald

Dieser **Mitmachkrimi** führt Sie mit Ihren Schüler\*innen in die faszinierende Welt des Regenwaldes. Durch das Lösen des Todesfalls des Journalisten Peter Zimmermann in Brasilien streifen Sie mit Ihren Schüler\*innen die Themen „Faszination Regenwald“ aber auch konfliktreichere wie „Rohstoffe“ (Erdöl), „Landwirtschaft“ (Fleisch und Soja) und „illegaler Holzeinschlag“. Jede Zeugenaussage gibt weitere Hinweise, um der Lösung des Falls näher zu kommen, aber auch Informationen zu einem der oben genannten Themen. So können die Schüler\*innen auf eine ungewohnte, neue Art in das Thema eintauchen und lokale und globale Vernetzungen begreifen.

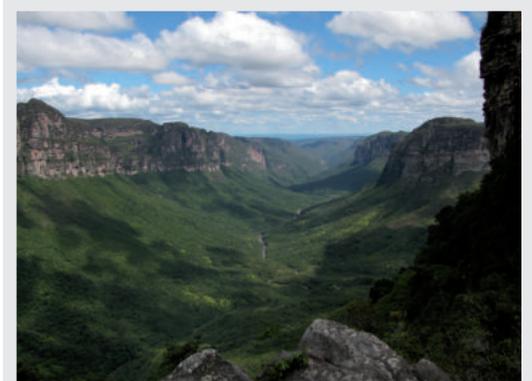
Unter dem Punkt **weiterführende Unterrichtsanregungen** (s.u.) sind einige Möglichkeiten und Aufgabenstellungen aufgezeigt, wie Sie die angerissenen Thematiken im Krimi anschließend vertiefen können.

Die reine **Spieldauer** beläuft sich auf ca. 45 Minuten. Planen Sie, wenn möglich, für die Vor- und Nachbesprechung eine Doppelstunde ein.

Um den Schüler\*innen direkt einen alltagsuntypischen Start in die Unterrichtseinheit zu geben, empfangen Sie die Schüler mit Krimimusic (z.B. mit bekannten Musiktiteln von Krimiserien aus dem Fernsehen) oder mit einem dekorierten Klassenzimmer. Nach kurzem Ankommen nehmen Sie die Schüler\*innen mit auf die Reise. Hier starten Sie mit den Schülern bereits in das „Rollenspiel“.

Erzählen Sie Ihnen, dass sich ein Mord an einem deutschen Journalisten im Regenwald in Brasilien zugetragen hat und sie nun als gesamte Klasse die Lösung des Falles angehen werden. Dafür befänden sie sich bereits auf dem Weg nach Brasilien.

Zeigen Sie die Weltkarte oder eine Karte von Latein- oder Südamerika und stellen Sie sicher, dass ihre Schüler\*innen wissen, wo sich Brasilien befindet. Es bleibt Ihnen offen gestellt, ob Sie in Ihre Rolle schlüpfen und die Schüler\*innen bereits davor instruieren, oder ob Sie Ihre Rolle immer wieder verlassen, um weitere Schritte nach und nach vorzugeben.



## TIPPS ZUR UMSETZUNG

- Spielen Sie selbst den Krimi einmal durch, bevor Sie sich mit Ihren Schüler\*innen daran versuchen. So können Sie sich auf Fragen und Wege ihrer Klasse einstellen
- Jede Person kann nur einmal Befragt werden. D.h von jeder Person gibt es nur diese eine Aussage.
- Die Schüler MÜSSEN den Weg über das Nachrichtenmagazin Ficus bzw. über Karla Mertens UND die Forschungsstation nehmen, um auf den Lösungsweg zu kommen. Stoßen Sie Ihre Schüler\*innen auf den Hinweis, wenn sie nicht weiterkommen. Dies beschleunigt die Lösungsfindung.
- Geben Sie immer nur EINE Zeugenaussage pro Ermittlerteam aus, da sonst schnell Verwirrung aufkommt, wenn Namen genannt werden, die noch keinen anderen Ansatzpunkt haben.

## ANPASSUNGSMÖGLICHKEITEN

Hier finden Sie einige Skalierungsmöglichkeiten, um den Mitmachkrimi zu vereinfachen oder noch anspruchsvoller zu gestalten:

### Bei jüngeren oder schwächeren Schüler\*innen

- Geben Sie die ersten Schritte vor, um den Schüler\*innen den Einstieg zu erleichtern. Hierfür stehen Ihnen die „Starthinweise“ weiter unten zum Ausdrucken zur Verfügung.
- Geben Sie den Schüler\*innen die Zeugenaussage so lange mit ins Ermittlerteam, bis sie damit fertig sind und die Aussage zurückbringen. (Drucken Sie evtl. die Aussagen dann doppelt aus, damit auch andere Ermittlerteams die Möglichkeit haben, diese Person zu befragen)
- Reduzieren Sie die Quizfragen oder teilen Sie die Fragen auf die Ermittlerteams auf. Stellen Sie jedoch die Frage Nummer 6 jedem Team!

### Bei älteren oder fitten Schüler\*innen

- Bei jeder Zeugenaussage ist am Ende ein Kasten mit „Weitere Schritte“. Schneiden Sie diese Information ab, so dass die Schüler\*innen sich die Informationen aus dem Text erarbeiten müssen.
- Schlüpfen SIE in die Rolle der Befragten und lesen die Zeugenaussagen vor. Die Schüler\*innen müssen sich dann Notizen machen. Wie im echten Leben. So wird das vorgelesene nur einmal gesagt.

## VORBEREITUNG

Stellen Sie die Tische zu Gruppentischen zusammen, oder finden Sie eine andere Möglichkeit, damit die Schüler\*innen bequem in Kleingruppen arbeiten können und Platz haben.

Materialien zur Durchführung:

- Weltkarte bzw. Landkarte von Latein- oder Südamerika
- Fiktive Umgebungskarte des Tatorts
- Kopien der Zeugenaussagen (22 Seiten)
- Kopien der Ausgangslage und Beweismittel (3 Seiten) je einmal pro Kleingruppe
- Evtl. Kalendervordrucke für den zeitlichen Überblick je einmal pro Kleingruppe
- Quizfragen an der Tafel
- Ggf. für eine Krimistimmung Musik, Lupen oder anderes Detektiv-Utensil bereithalten

## Die Quizfragen



### 1 Wieso war Peter Zimmermann in Brasilien?

☞ Er recherchierte zum Thema illegaler Holzraub für Karla Mertens.

### 2 Was hat die Erdölgesellschaft mit den Indigenen von Nova Verde zu tun?

☞ Die Erdölgesellschaft hat die Ölförderlizenz vom Staat erworben. Das Erdölvorkommen liegt jedoch auf dem angestammten Territorium der Indigenen von Nova Verde. Diese wehren sich gegen die Vergabe der Lizenz und der Förderung auf ihrem Land.

### 3 Warum roden die Bauern der Agrargenossenschaft nicht mehr illegal den Regenwald?

☞ Durch die neuen Anbaumethoden in Waldgärten gelingt es ihnen, die Böden fruchtbar zu halten. Neue Rodungen sind daher nicht nötig.

### 4 Was hat Indonesien mit dem Fall zu tun?

☞ Nichts direkt. Peter Zimmermann recherchierte für einen anderen Artikel bereits einmal zu Zellstoffplantagen und der Abholzung von Regenwäldern.

### 5 Wieso gehört Rutloff zum Kreis der Verdächtigen?

☞ Er wird verdächtigt, illegal den Regenwald zu roden. Möglicherweise konnte Peter Zimmermann dies beweisen, so dass ein Mordmotiv bestehen könnte.

### 6 Was haben die Themen mit uns zu tun?

☞ Wir als Konsumenten haben in unserer globalisierten Welt Einfluss auf diverse Bereiche mit unserem Konsumverhalten. Beim Papierkauf entscheiden wir uns z.B. ob wir Recyclingpapier- oder Frischfaserpapier kaufen. Beim Thema Fleischkonsum hängt an unserer Entscheidung, ob für die Fleischerzeugung dafür Soja in Brasilien angebaut wird, oder nicht. Und auch unser Handy beinhaltet Rohstoffe aus dem Regenwald.



Da Ihre Schüler\*innen sich nun „im Flieger nach Brasilien“ befinden, nutzen Sie die Zeit, um alle „Kolleg\*innen“ auf einen Stand zu bringen:

„Herzlich willkommen beim Einsatzteam ‚Tatort Tropenwald‘, schön, dass so viele Kolleg\*innen mitgekommen sind. Mein Name ist Hauptkommissar\*in *<Name der Lehrerin oder des Lehrers>* und ich bin der/die leitende Ermittler\*in. Wir werden bald in Brasilien landen. Bis dahin möchte ich sie alle auf denselben Stand bringen: Vor einigen Stunden wurden wir von der brasilianischen Polizei über den Tod eines deutschen Journalisten informiert. Er wurde mitten im brasilianischen Regenwald gefunden – genau hier: *<Weltkarte und Fiktive Umgebungskarte des Tatorts>*. Durch seinen Presseausweis konnte das Opfer identifiziert werden. Es ist Peter Zimmermann, der als freier Redakteur unter anderem bei dem Nachrichtenmagazin Ficus arbeitete. Der Fall erfordert also internationale Zusammenarbeit. Soweit die Ausgangslage für alle. Die brasilianische Polizei hat uns außerdem eine Zusammenfassung, sowie die bisher gefundenen Beweisstücke übermittelt. *<Verteilen Sie „Die Ausgangslage“ und „Beweismittel“ an jedes Ermittlungsteam>*. Unsere Aufgabe ist es herauszufinden, wie der Journalist zu Tode kam, woran er gearbeitet hatte und ob seine Recherche etwas mit seinem Tod zu tun hatte.“

Da wir in Kürze landen, hier noch einige organisatorische Hinweise (Spielregeln):

- Ihr arbeitet in Ermittlungsteams (Tischgruppen). Jedes Ermittlungsteam arbeitet eigenständig an dem Fall.
- Eure Ermittlungsarbeit geht von den Hinweisen aus, die ihr bereits vorliegen habt. (*„Die Ausgangslage“ und „Beweismittel“*)
- Jeder Hinweis bringt euch zum nächsten Hinweis oder zur nächsten Zeugenaussage.
- Wollt ihr einen Zeugen befragen, könnt ihr euch seine oder ihre Aussage bei mir abholen. Dazu nennt ihr mir den Namen desjenigen, den ihr „befragen“ wollt. Ich gebe euch dann die jeweilige Aussage heraus. Ihr entscheidet selbst im Ermittlungsteam, welche Spur ihr verfolgen wollt.
- Ihr könnt immer nur eine Person befragen und nicht gleichzeitig zu zwei Personen gehen.
- Ihr entscheidet im Ermittlerteam, ob die erhaltene Aussage euch der Lösung des Falls näherbringt oder in die Irre führt. Wie bei echter Ermittlungsarbeit muss manchmal eine ganze Menge Staub aufgewirbelt werden, um auf die richtige Spur zu kommen.





## HILFESTELLUNGEN

Sollten Ihre Schüler Startschwierigkeiten haben, nicht auf die ersten Schritte kommen oder nicht wissen, wen sie als erstes Befragen sollen, geben Sie ihnen folgende Starthinweise.

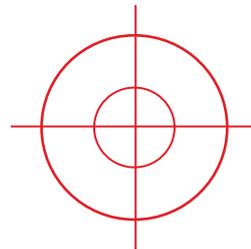
Drucken Sie die Karten so häufig aus, damit jede Gruppe diesen Starthinweis nutzen kann. Achten Sie darauf, dass die unterschiedlichen Gruppen mit unterschiedlichen Hinweisen beginnen. (Zum Papiersparen sind zwei Hinweiskästen auf dieser Druckvorlage)

Sollten Sie der gesamten Klasse von Anfang an diese Hinweise geben, können Sie sie natürlich auch auf die Tafel schreiben und damit den Ausdruck sparen.

## HINWEIS

Startet mit der Befragung von folgenden Personen:

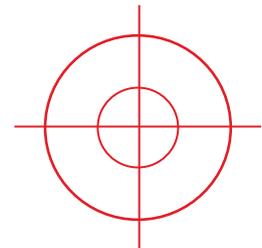
- **Celito Costa in Nova Esperança**
- **Polizeistation in Nova Esperança**
- **Nachrichtenmagazin FICUS in Berlin**



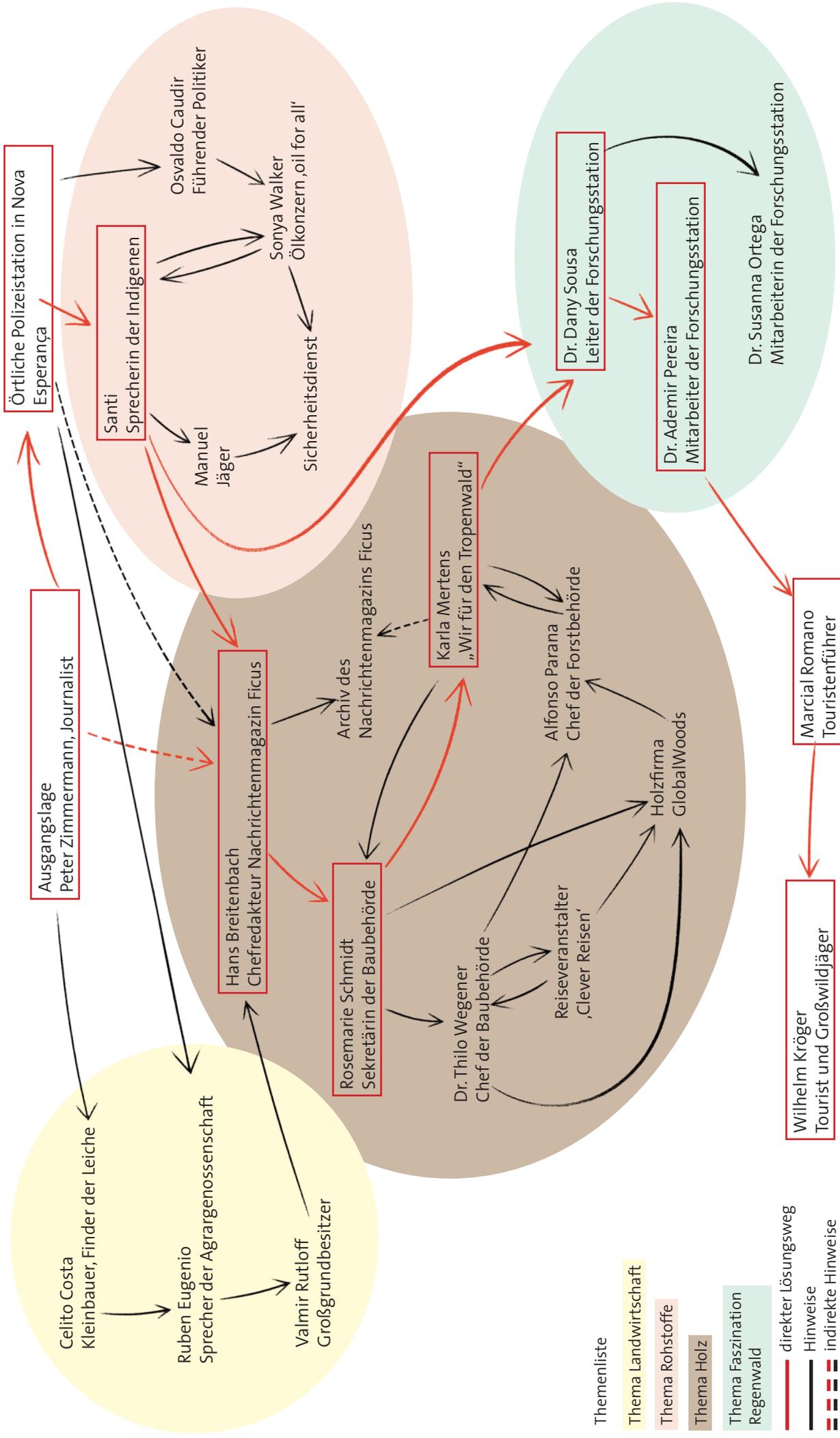
## HINWEIS

Startet mit der Befragung von folgenden Personen:

- **Celito Costa in Nova Esperança**
- **Polizeistation in Nova Esperança**
- **Nachrichtenmagazin FICUS in Berlin**



Hier sehen Sie den Lösungsweg, den Ihre Schüler gehen sollten und können, sowie die Themenfelder, die bei den einzelnen Zeugenaussagen behandelt werden.



## Polizeibericht der örtlichen Polizeidienststelle Nova Esperança

Vor zwei Tagen wurde der deutsche Journalist Peter Zimmermann auf einer Lichtung im Regenwald im hiesigen Revier tot aufgefunden. Identifiziert wurde er anhand seines Presseausweises. Gemeldet wurde der Leichenfund von Celito Costa, einem Kleinbauern aus der Region.

Die gerichtsmedizinische Untersuchung ergab, dass der Tod durch eine Schussverletzung im Bauch eingetreten ist. Die Leiche hat ca. drei Tage im Wald gelegen. Ansonsten enthält der Obduktionsbericht keine Besonderheiten. Interessant ist, dass der Tote das Gesicht dunkel angemalt hatte.

Die Fundstücke, die er bei sich trug finden Sie im Anhang unter „Beweismittel“. Da Feuchtigkeit in die Kamera eingedrungen war, konnten nicht alle Bilder bzw. Bilddaten wiederhergestellt werden. GPS-Daten und Datumsstempel können daher nicht den Bildern zugeordnet werden. Es wurde jedoch festgestellt, dass alle brauchbaren Fotos im betroffenen Polizeibezirk aufgenommen wurden.

Zudem wurden rund um die Lichtung mehrere leere Patronenhülsen gefunden, die alle aus demselben Gewehr stammen. Die Patronen stimmen mit der aus dem Obduktionsbericht überein. Allerdings handelt es sich dabei um ein häufiges Modell, das viele der Einheimischen nutzen.

Wegen der starken Regenfälle, die fast jeden Tag hier im Regenwald niedergehen, lieferte der Tatort keine weiteren Anhaltspunkte.

**PATRONENHÜLSEN**  
DIE MORDWAFFE WAR  
EINE PISTOLE



oben: ©Elke Mannigel / unten: l: ©pixabay;  
m: ©OroVerde/E.Mannigel r: ©OroVerde

Die Polizeidienststelle steht für weitere Informationen zur Verfügung.



**DER FINDER**  
CELITO COSTA,  
KLEINBAUER

Seite 1



**DAS OPFER**  
PETER ZIMMERMANN,  
JOURNALIST



Beweismittel, die bei dem Opfer Peter Zimmermann gefunden wurden:

FUNDSTÜCK A  
PRESSEAUSSWEIS



## PRESSE/PRESS

GÜLTIG BIS/ Valid to 31.12.2030

DJV – Deutscher Journalisten Verband

Bundesrepublik Deutschland • Federal Republic of Germany • République Federale d'Allemagne

Name/Surname/Nom  
**ZIMMERMANN**

Vorname/Given names/Prénoms  
**PETER PAUL**

Arbeitgeber

**FIGUS**  
Das Nachrichtenmagazin

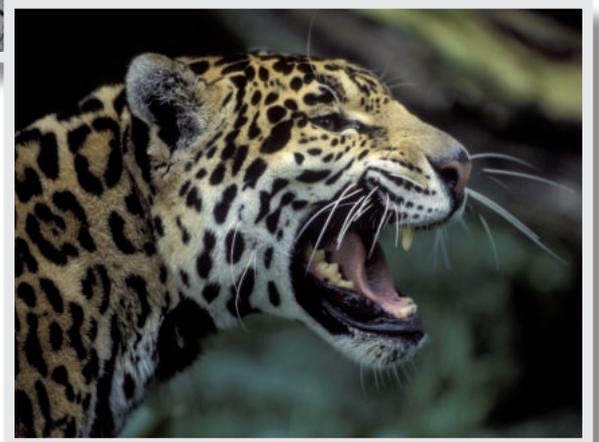
NR. 123558

PRESSEAUSSWEIS/PRESS CARD/CARTE DE PRESSE

FUNDSTÜCK B  
NOTIZ AUS DEM  
GELDBEUTEL

V.R.

FUNDSTÜCKE C-J  
BILDER AUS DER  
DEFEKTEN KAMERA



1l: ©K. Wothe 1r: ©OroVerde/E.M.  
2l: ©K. Wothe 2r: ©OroVerde/E.M.  
3l: ©Sarayaku 3r: ©K. Wothe  
4l: ©OroVerde/A.Ackermann 4r: ©Katharina Mouratidi

## Polizeistation in Nova Esperança

In der Polizeistation in Nova Esperança spricht ihr mit der ermittelnden Polizeibeamtin. Sie gibt euch nochmal alle Infos, die sie bisher zusammengetragen hat:



„Laut Einreiseformular des Flughafens ist Zimmermann vor 22 Tagen nach Brasilien eingereist. Er besaß ein normales Touristenvisum für drei Monate, obwohl er ja offensichtlich dienstlich im Auftrag der Zeitschrift ‚Ficus‘ unterwegs war.

Auf dem Einreiseformular hat er als Aufenthaltsadresse ein Hotel hier in der Bezirkshauptstadt angegeben. Da war er aber nur zwei Nächte.

Was er in den Wochen zwischen seiner Ankunft und seinem Tod hier gemacht hat, wissen wir nicht.

Nur die einzelnen Fotos geben uns einige Anhaltspunkte: *(Sie geht mit euch die einzelnen Beweisfotos durch)*

- Die kleinen Felder zeigen die Agrargenossenschaft in Nova Esperança.
- Nicht weit von der Lichtung, auf der der Tote gefunden wurde, haben wir im Zuge der Ermittlungen eine illegale Rodungsfläche entdeckt. Die Bilder von der Brandrodung könnten von dort stammen. Meistens sind es die Kleinbauern, die den Wald abbrennen.
- Die Bilder der Protestveranstaltung zeigen Indigene aus dem Dorf Nova Verde. Deren Sprecherin heißt Santi. Die Veranstaltung hängt wahrscheinlich mit den Ölbohrungen auf dem Territorium der Indigenen zusammen. Da kann Ihnen Sr. Osvaldo Caudir bestimmt eher Auskunft geben. Er ist führender Politiker in dem Bezirk.
- Die Viehweiden gehören sicher einem der Großgrundbesitzer hier aus dem Bezirk, genau können wir sie jedoch nicht zuordnen.
- In dem Gebiet soll es einen Jaguar geben, das Bild stammt also ebenfalls von hier. Die Fellzeichnung stimmt mit ihm überein.
- Die Bilder von den Baumkronen des Regenwaldes sind wahrscheinlich von einem Flugzeug o.ä. aus aufgenommen worden.
- Solche trockenen Böden finden Sie hier überall, wo gerodet wurde. Da lässt sich der Ort nicht näher bestimmen.“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Ruben Eugenio, Sprecher der Agrargenossenschaft in Nova Esperança
- Osvaldo Caudir, Führende Politiker in Mata Nova
- Santi, Sprecherin der Indigenen in Nova Verde
- Hans Breitenbach, Chefredakteur bei „Ficus“ in Berlin

## Celito Costa in Nova Esperança

Celito Costa ist der Finder der Leiche. Er ist Kleinbauer und Mitglied der Agrargenossenschaft. Er berichtet euch sichtlich betroffen von seinem Fund:



„Ich war mit meinem Esel unterwegs, um Paranüsse zu sammeln. Ich lief über die Lichtung und sah am Waldrand etwas liegen. Zuerst dachte ich mir nichts dabei. Dann sah ich die hellen Haare. Ein Tier dachte ich, vielleicht verwundet. Ich ging also vorsichtig näher, man weiß ja nie. Und dann wurde mir klar, dass es ein Mensch ist. Ich erschrak fürchterlich, als ich ihn sah, nicht, weil er tot war, sondern weil sein ganzes Gesicht mit Farbe bemalt war. Und dann erkannte ich ihn sogar: Es war der Journalist, der unsere Genossenschaft 10 Tage zuvor besucht hat. Das ist dann jetzt schon 12 Tage her.“

Als er bei der Genossenschaft war, wollte er herausfinden, ob wir Bauern heimlich den Regenwald abholzen. Ganz ehrlich? In der Vergangenheit haben wir das alle gemacht. Wir sind arm und haben Hunger. Aber seit es die Genossenschaft gibt, müssen wir das nicht mehr.

Gehen Sie zu unserem Sprecher, Ruben Eugenio. Der kann Ihnen mehr über die Genossenschaft und Peter Zimmermann sagen.“



Ein Waldgarten im Regenwald beheimatet mehrere verschiedene Obst- und Gemüsesorten.

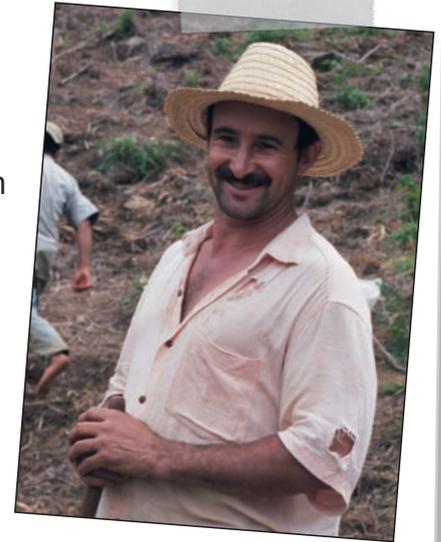


Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Ruben Eugenio, Sprecher der Agrargenossenschaft in Nova Esperança

## Ruben Eugenio in Nova Esperança

Der Sprecher der Argrargenossenschaft erklärt euch, wie es zu der Genossenschaft kam und was Peter Zimmermann von ihm wissen wollte:



„Peter Zimmermann war nach Nova Esperança gekommen, um eine Reportage zur Bedrohung des Regenwaldes zu machen. Er wollte wissen, ob wir Kleinbauern den Wald ohne Erlaubnis roden. Ich erklärte ihm, dass wir das durch unsere neue Anbaumethode nicht mehr nötig haben. Wissen Sie, wir Bauern kamen erst vor 20 Jahren hier her. Wir stammen aus einer sehr armen Region, wo es keine Zukunft für uns gab. Hier im Regenwald hat die Regierung uns fruchtbares Land versprochen. Aber die Böden gaben mit unseren alten Anbaumethoden nichts her. Nach ein paar Ernten waren sie ausgelaugt. Wir brauchten immer neue Felder, um unser Essen anzubauen und satt zu werden. Und deshalb haben wir immer mehr Wald gerodet. Die meisten von uns haben zusätzlich bei den Großgrundbesitzern gearbeitet, für einen Hungerlohn, nur um ihre Familien durchzubringen. Das ging so nicht weiter. Wir haben deshalb vor zwei Jahren die Genossenschaft gegründet. Wir bauen Kaffee und Kakao nach einer besonderen Methode an. In unseren Waldgärten wachsen nämlich alle Pflanzen zusammen: Granatäpfeln, Mais, Maniok, Kaffee, Kakao und Süßkartoffeln. Die Pflanzen schützen sich gegenseitig vor der Hitze und dem Regen, sogar vor Schädlingen. Wir bewirtschaften unterschiedliche Felder im Wechsel. Die Böden können sich dadurch immer wieder erholen. Die Indianer machen das schon seit Jahrhunderten so.“

Ihr stellt ihm noch die Rückfrage, ob die Genossenschaft über Gewehre verfügt.

„Natürlich haben wir Gewehre – das Modell, das hier jeder hat. Seit sich unsere Genossenschaft gegründet hat, haben wir Probleme mit Valmir Rutloff. Rutloff ist der größte Großgrundbesitzer hier. Er ist sauer auf uns, weil wir nicht mehr für ein paar Centavos auf seinen Plantagen ackern. Der Journalist hat sich sehr für ihn interessiert. Es heißt, Rutloff habe bei den illegalen Rodungen die Hände im Spiel. Aber er ist mächtig. Er hat Beziehungen zur Polizei. Die halten ihn aus der Sache raus und schieben uns dafür den Schwarzen Peter zu. Aber wie gesagt, wir haben vor der Presse nichts zu verbergen. Rutloff schon.“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Valmir Rutloff, Großgrundbesitzer auf seiner Fazenda

## Valmir Rutloff auf seiner Fazenda

Der Großgrundbesitzer Rutloff ist ein patriotischer, traditionsliebender Mann, dem die Genossenschaft ein Dorn im Auge ist. Ihr fragt ihn, was es mit den Gerüchten über die illegalen Rodungen auf sich hat und worüber Zimmermann mit ihm sprechen wollte. Das der Verdacht auf ihn fällt bringt ihn nicht aus der Ruhe.

„Ich kann mir schon denken, wer die Gerüchte über illegale Rodungen verbreitet hat. Eugenio und seine Halunken von der Genossenschaft. Ich mache das Land hier nur für den Ackerbau nutzbar, und trage damit zum Wohlstand und zum Fortschritt unseres Landes bei. Meine Plantagen und Viehherden müssen wachsen.“



Das sollten Sie gerade eigentlich wissen! Ihr Deutschen gehört doch zu den Weltmeistern im Fleischessen. Was glaubt ihr, für wen ich das Soja und das Fleisch produziere? Davon sieht kein Brasilianer was, das geht alles in den Export. Außerdem wollt ihr vor allem billiges Fleisch haben, sonst kann man es ja nicht jeden Tag essen. Ihr findet das Fleisch vom deutschen Biobauern zwar gut, aber ihr kauft es nicht, weil es euch zu teuer ist. Mir macht der Großhändler in Deutschland deshalb regelmäßig die Hölle heiß. Er will die Preise drücken, sagt, er geht woanders hin, wenn ich nicht noch billiger produziere und das Soja für eure Mastbetriebe liefere. Das billige Fleisch liegt ja dann in eurem Supermarkt und bei irgendwelchen Fast-Food-Ketten. Das geht aber nur, wenn ich größere Weideflächen und Felder habe. Und dann kommt ihr hierher und beschwert euch, dass wir den Regenwald abholzen. Ihr müsst euch mal entscheiden, was ihr wollt. Genau das habe ich auch diesem Zimmermann erzählt, als er vor 12 Tagen hier war. Und von mir aus hätte er das auch ruhig in seinem Artikel schreiben können. Diese deutsche Zeitschrift, dieser ‚Ficus‘ hat ihn ja geschickt, um hier rumzuznüffeln.“

Ihr fragt ihn, ob er ein Gewehr besitzt. „Natürlich habe ich ein Gewehr. Wir sind hier mitten im Dschungel. Ich war früher ein leidenschaftlicher Jäger, aber das ist ja jetzt verboten. Nur noch zur Verteidigung darf es benutzt werden.“

Abschließend fragt ihr Sr. Rutloff noch, wo er vor 5 Tagen war.

„Ich war in Mata Nova, bei der diesjährigen Tagung der Sojaproduzenten. Ich bin vor 6 Tagen gefahren und erst vor 4 wieder zurückgekommen.“

*Auf Nachfrage bestätigt der Vorsitzende der Vereinigung der Sojaproduzenten, dass Rutloff an der Tagung teilgenommen hat.*



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Hans Breitenbach, Chefredakteur bei „Ficus“ in Berlin

## Oswaldo Caudir in Mata Nova

Der führende Politiker Sr. Oswaldo Caudir empfängt euch in seinem Büro. Auf die Frage, was und wann Zimmermann mit ihm besprochen hat, gibt er euch folgende Antwort:

„Peter Zimmermann war vor 11 Tagen bei mir und hat sich nach dem Ölprojekt erkundigt. Es ist für uns ein großes Glück, dass die Firma ‚oil for all‘ hier nach Öl bohren will. Das Projekt wird Wohlstand und Arbeitsplätze zu uns bringen. Unser Land hat Schulden bei den reichen Ländern dieser Welt, die müssen bezahlt werden. Dafür brauchen wir Devisen, also Zahlungsmittel die wir z.B. durch den Export von landwirtschaftlichen Produkten oder eben über die Vergabe von Ölförderlizenzen bekommen.

Das Gebiet gehört den Indigenen, ja, aber das ist eine Frage von öffentlichem Interesse. Der Staat hat das Recht, das Allgemeinwohl über die Interessen Einzelner zu stellen. Die Indigenen werden für ihr Land ja entschädigt, wenn sie sich auf Verhandlungen einlassen. Aber sie weigern sich konsequent und reden von Vertreibung, von angestammten Rechten, von Kultur und Tradition. Meiner Meinung nach sehen sie nur ihre eigenen Interessen, nicht die ihres Landes. Ich vermute, dass Santi, die Sprecherin der Indigenen, diesen Journalisten auf die Sache angesetzt hat, um möglichst viel Staub aufzuwirbeln. Er war natürlich auf ihrer Seite. Ich bin nicht traurig darüber, dass aus dem Artikel nun nichts wird, das sage ich Ihnen ganz offen.“

Auf Nachfrage, dass der Tod des Journalisten ihm ganz gelegen kommt, reagiert Sr. Caudir empört: „Wenn Sie glauben, dass der Tod von Zimmermann mit mir zusammenhängt oder ich da nachgeholfen hätte, muss ich Sie enttäuschen. Der Tod dieses Journalisten macht uns mehr Ärger, als sein kleiner Artikel es je gekonnt hätte. Wir können froh sein, wenn die Firma ‚oil for all‘ keine kalten Füße bekommt und abspringt. Ich bitte Sie: Gehen Sie bei dem Ölkonzern unbedingt diskret vor, um ihn nicht zu verschrecken!“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- oil for all, internationaler Ölkonzern in Mata Nova
- Santi, Sprecherin der Indigenen in Nova Verde

## „oil for all“ in Mata Nova

Bei dem internationalen Ölkonzern „oil for all“ empfängt euch die Pressesprecherin Sonya Walker und steht euch für eure Fragen zur Verfügung. Auf die Frage was sie euch zu dem Konflikt zwischen ihrem Konzern und dem Indigenenstamm in Nova Verde sagen kann, bekommt ihr folgende Antwort:



„Wissen Sie, es ist verständlich, dass es diesen Leuten schwerfällt, ihre gewohnte Umgebung zu verlassen. Aber „oil for all“ ist bereit für die Nutzungsrechte auf dem Territorium der Indigenen zu zahlen. Und diese Leute können ja zurückkommen, wenn die Förderung beendet ist. Aber es geht uns nicht nur ums Geld. Sie müssen auch einmal sehen, wie die Leute dort im Wald leben. Sie haben keine ärztliche Versorgung, die Kinder gehen nicht zur Schule, sie hungern. Wir von „oil for all“ bieten diesen Leuten dagegen die Chance, am Fortschritt ihres Landes teilzuhaben. Wir haben die Häuptlinge verschiedener Stämme in die Hauptstadt eingeladen, haben sie in den besten Hotels untergebracht, ihnen Computer und Smartphones in Aussicht gestellt, ihnen angeboten, sie bei der Verbesserung der Lebensbedingungen ihres Volkes zu unterstützen. Viele waren begeistert von unseren Ideen. Nur Santi, die Sprecherin von Nova Verde, ist uneinsichtig.“

Ihr fragt nach, wie der Konzern seine Interessen normalerweise durchsetzt. „Wir setzen unsere Interessen nicht gewaltsam durch, falls Sie das meinen! Den Schutz unserer Testgebiete erledigt ein privater Sicherheitsdienst für uns. Da gab es wohl in letzter Zeit ein wenig Gerangel zwischen einigen hitzköpfigen jungen Indigenen und den Leuten vom Sicherheitsdienst. Aber wir greifen nicht an, wir verteidigen nur unsere Rechte. Jedenfalls werden wir uns nicht aus dem Ölprojekt zurückziehen, dazu ist das Geschäft hier viel zu lukrativ. Außerdem haben wir Verantwortung gegenüber unseren Verbrauchern. Wir alle wollen schließlich weiter Auto fahren. Früher oder später bekommen wir, was wir wollen. Da können auch Menschen wie Santi nichts dran ändern.“

Zum Schluss wollt ihr von Frau Walker noch wissen, was sie über Peter Zimmermann weiß. „Zu Herrn Zimmermann kann ich Ihnen nichts sagen. Ich weiß nichts davon, dass er mit jemandem von „oil for all“ sprechen wollte. Wir geben prinzipiell keine Auskünfte über unsere Projekte.“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Santi, Sprecherin der Indigenen in Nova Verde
- Sicherheitsdienst in Mata Nova

## Santi in Nova Verde

Ihr trefft auf die Sprecherin der Indigenen in Nova Verde. Sie erzählt, dass sie mit Peter Zimmermann im selben Gemeinschaftshaus saß wie ihr jetzt. Von hier aus kann man den Fluss sehen, da es keine Wände hat und man dadurch der Natur ganz nah ist. Ihr fragt Santi, worüber sie sich mit Zimmermann unterhalten hat.

„Peter kam vor 9 Tagen zu uns. Er wollte uns kennen lernen, weil er vorhatte, einen Artikel über den Regenwald zu schreiben. Er schrieb für die deutsche Zeitschrift ‚Ficus‘. Er war vorher in der Forschungsstation gewesen, dort hat man ihm von uns erzählt und er wollte sich unser Dorf selbst anschauen.“



Genau unter unserem Territorium gibt es ein großes Ölvorkommen. Die Regierung sagt, dass uns Indigenen zwar das Land gehört, nicht aber die Bodenschätze darunter. Die Firma ‚oil for all‘ hat vom Staat die Lizenz erworben, dieses Öl zu fördern. Dafür braucht man aber neue Straßen, neue Siedlungen für die Arbeiter, Platz für Förderanlagen usw. Für all das wird nach und nach immer mehr Regenwald abgeholzt. Unsere Jagdgebiete gehen verloren, und fischen können wir dann auch nicht mehr. Denn das Öl verseucht Seen und Flüsse, die Fische sterben und wir werden krank, wenn wir hierbleiben.

Die Behörden und der Konzern sagen, wir werden für unser Land entschädigt. Aber das Problem ist: Ohne den Wald können wir nicht leben, dann gibt es keine Indigenen. Wir können nicht einfach in die nächste Stadt gehen und dort weiterleben wie bisher. Wir müssen jagen und fischen, wir brauchen unsere Heiligen Plätze und Bäume. Sie sagen, sie geben uns Geld und Bildung im Gegenzug. Aber was nützt uns das, wenn wir nicht mehr wissen, wer wir sind?

Peter hat mich vor 7 Tagen auf eine Protestversammlung in die Bezirkshauptstadt begleitet und Fotos gemacht. Dort haben wir uns dann einen Tag später verabschiedet. Er sagte, er wolle noch etwas erledigen - irgendwelche Fotos.“

Ihr fragt nach, ob Santi sich vorstellen kann, das die Ölfirma etwas mit Zimmermanns Tod zu tun haben könnte.

„Dass die Ölgesellschaft ein Motiv hatte, Zimmermann zu töten, glaube ich nicht. Die Konzerne haben andere Möglichkeiten, ihre Interessen durchzusetzen, viel Unauffälliger als Mord. Sie bestechen hier einen Häuptling, damit er ihnen das Land seines Volkes überlässt, locken dort die Indigenen mit Computern, Smartphones und Arbeitsplätzen. Und schon gibt es Streit in den Stämmen. Um zu kämpfen, muss man sich aber einig sein. Wir in Nova Verde halten zusammen, aber andere Stämme sind durch Bestechungen und Versprechungen auf Wohlstand und Bildung zerstritten und dadurch zerbrochen. Peter war für ‚oil for all‘ keine Gefahr.“

Ihr Fragt weiter, ob es noch jemanden im Stamm gibt, der uns Informationen liefern könnte.

„Vor 5 Tagen waren unsere Jäger unterwegs. Vielleicht haben sie etwas gesehen oder gehört. Fragen Sie Manuel.“

Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- oil for all, internationaler Ölkonzern in Mata Nova
- Manuel, Jäger in Nova Verde
- Hans Breitenbach, Chefredakteur bei „Ficus“ in Berlin
- Dr. Dany Sousa, Leiter der Forschungsstation



## Manuel in Nova Verde

Ihr trefft den Jäger Manuel als er gerade von der Jagd nach Hause kommt und fragt ihn, ob ihm vor 5 Tagen etwas Ungewöhnliches im Wald aufgefallen sei und ob er die Lichtung, auf der Peter Zimmermann gefunden wurde kennt.



„Wir waren in der Nähe der Lichtung, auf der Peter gefunden wurde. Ein Testgebiet der Ölfirma ist nicht weit entfernt, und wir haben Leute vom Sicherheitsdienst gesehen, die ‚oil for all‘ dort patrouillieren lässt. Wir haben an dem Tag mehrere Schüsse gehört, zwei oder drei im Abstand von mehreren Minuten. Wir besitzen keine Gewehre, obwohl wir sie zur Verteidigung gegen die Männer vom Sicherheitsdienst, die die Probebohrungen der Ölfirma bewachen, gut gebrauchen könnten. Die Wachmänner werden schnell nervös und haben den Finger immer am Abzug. Wir haben von anderen Dörfern/Indigenen gehört, die sich auch gegen Ölfirmen gewehrt haben. Dort sind Aktivisten getötet worden. Vielleicht ist Peter den Wachmännern in die Schusslinie geraten.“

Wir Indigenen haben immer in den Regenwäldern gejagt, und nie haben wir den Wald dadurch gefährdet. Wir wissen, wie viel wir dem Wald zumuten können. Wir überschreiten die Grenze nicht.



Die Hütten der Indigenen sind meist perfekt in den Regenwald integriert.

Es ist ein Unglück, dass er nun diesen Artikel über uns nicht schreiben kann. Vielleicht hätten wir dadurch endlich mehr Unterstützung gekriegt.“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Sicherheitsdienst in Mata Nova

## Sicherheitsdienst in Mata Nova

Eure Ermittlungen ergeben, dass vor 5 Tagen, Zimmermanns Todestag, Wachmänner des Sicherheitsdienstes in der Nähe der Lichtung, auf der Peter Zimmermann gefunden wurde, patrouillierten. Die Wachmänner sind jedoch mit Maschinengewehren ausgestattet. Deren Munition passt nicht zu der, die am Tatort gefunden wurde.



Dichter Regenwald in Brasilien

## GlobalWoods in Mata Nova

Eure Ermittlungen vor Ort liefert euch folgendes Bild: Die Holzfirma GlobalWoods liegt wie ausgestorben da. Das Tor ist mit einem großen Schloss gesichert, die Fenster sind vernagelt. Passanten berichten, dass die Holzfirma am 1. des Monats auf Anordnung des Umweltministeriums und der Forstbehörde geschlossen wurde.



### WEITERE SCHRITTE

Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Alfonso Parana, Leiter der Forstbehörde in Mata Nova



Holzeinschlag mitten im Regenwald

## Reiseveranstalter „CleverReisen“ in Berlin



Ihr erkundigt euch bei dem Reiseveranstalter nach einem Kunden mit dem Namen Dr. Thilo Wegener und welche Reise er gebucht hat.

„Ja, Herr Wegener hat bei uns eine zweiwöchige Rundreise durch Brasilien gebucht, quer durchs Land mit Bus, Bahn und Flugzeug. Bezahlt wurde die Reise jedoch von der Firma GlobalWoods. Die Reisegruppe hat auch den Bezirk durchquert, in dem die Leiche gefunden wurde, aber bereits 5 Tage zuvor. Wir haben auf unseren Rundreisen ein sehr straffes Programm, Zeit für Sonderwünsche bleibt da nicht. Wir haben uns nochmals beim Reiseleiter erkundigt, aber Herr Wegener hat keine Extra-Touren gebucht und war auch nicht allein unterwegs.“

### WEITERE SCHRITTE

Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Holzfirma GlobalWoods in Mata Nova



Gästehütten im Regenwald

## Hans Breitenbach in Berlin

Ihr trefft den Chefredakteur des Nachrichtenmagazins „Ficus“ in seinem Büro und fragt ihn, was er euch über Peter Zimmermann erzählen kann.

„Ja, der Peter, der war ein toller Kerl. Sprach sieben Sprachen fließend, war als freier Mitarbeiter immer auf Achse. Offen, Kommunikativ, Neugierig und immer Hartnäckig an einer Story dran.“



Ihr fragt weiter, woran Zimmermann aktuell gearbeitet hat.

„Er hat vor Kurzem einen großen Artikel über die Machenschaften der Papierindustrie in Indonesien fertig gestellt. Sie finden den Artikel in unserem Archiv. Seitdem hat ihn das Thema Regenwald nicht mehr losgelassen. Deshalb wollte er auch nach Brasilien. Er wollte einen Folgeartikel zu der Indonesiensache machen, nur viel aufwändiger. Aber ich kann Ihnen dazu nicht viel sagen. Peter war ein alter Geheimniskrämer. Er hat schon einige Skandale aufgedeckt, da ist es immer besser, wenn im Vorfeld nicht so viele Leute Bescheid wissen. Aber es sei eine große Sache, hat er gesagt – er hätte einen guten Tipp bekommen. Vor 22 Tagen ist er abgeflogen. Diesmal wäre er wohl besser nicht allein gewesen. Schauen Sie sich gerne auf seinem Schreibtisch um. Vielleicht finden Sie dort etwas.“

Bei der Durchsuchung Zimmermanns Schreibtisch findet ihr folgende Hinweise:

- Ein Zettel mit Notizen für einen Artikel über Indonesien.
- Ein Ausdruck mit der Personalliste der Berliner Baubehörde. Unterstrichen ist die Zimmernummer der Sekretärin des Chefs der Behörde, Frau Rosemarie Schmidt.



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Ficus-Archiv in Berlin
- Rosemarie Schmidt, Sekretärin der Baubehörde in Berlin

## Ficus-Archiv in Berlin

Durch Recherche im Archiv von Ficus stoßt ihr auf den Artikel von Peter Zimmermann der im vorigen Monat erschien:

### Urwaldriesen werden zu Klopapier – „Wir für den Tropenwald“ schlägt Alarm

von Peter Zimmermann

60% des Tieflandregenwaldes auf Sumatra sind zwischen 1990 und 2002 vernichtet worden. Dies meldet die Umweltschutzorganisation „Wir für den Tropenwald“. Verantwortlich dafür sind in erster Linie internationale Konzerne, die aus dem Holz des Regenwaldes Möbel und Papier herstellen, oder aber auf den gerodeten Regenwaldflächen Palmöl- und Sojaplantagen anlegen. Die indonesische Regierung übt so gut wie keine Kontrollen aus – in punkto Umweltschutz steht sie auf der Seite der Reichen und Mächtigen. Und die sind eher an der Ausbeutung als an der Bewahrung der Regenwälder interessiert.

Regenwald im Einkaufskorb  
„Aber auch wir Konsumenten in Europa und den USA tragen Verantwortung“, so Karla Mertens, Mitarbeiterin bei „Wir für den Tropenwald“. Nur ein Beispiel: Am meisten Regenwald frisst die Papierindustrie. Sie betreibt Zellstoffplantagen oder benutzt das Restholz, das nach der Fällung der großen Bäume durch die Holzindustrie übrigbleibt, um daraus Zellstoff herzustellen. Zellstoff wiederum ist die Basis für Papier,



Taschentücher und Klopapier – Produkte also, die wir in Deutschland in Massen und völlig gedankenlos verbrauchen. „Es ist unverantwortlich“, so Mertens weiter, „dass der Regenwald, dieses einmalige Ökosystem mit seiner unglaublichen Artenvielfalt und einer Fülle von noch unentdeckten Tieren und Pflanzen vernichtet wird, damit wir weiches Klopapier benutzen können.“

Jeder kann etwas tun  
Nur durch ein schnelles Umdenken in den Ländern Europas und den USA können die letzten Urwälder der Erde noch gerettet werden. Karla Mertens rät: „Informieren Sie sich über Produkte, die sie kaufen. Achten sie beim Kauf von Papier – egal ob für's Klo, Büro oder Schule – auf den Blauen Engel. Wenn es im Supermarkt kein Recyclingpapier gibt, fragen Sie nach! Letzten Endes bestimmt die Nachfrage das Angebot. Und schließlich: Geiz ist nicht immer geil! Kaufen Sie nicht nur das billigste, sondern verbrauchen Sie insgesamt weniger. Damit wären wir der Rettung der Regenwälder schon ein gutes Stück näher, in Indonesien ebenso wie in dem Amazonasgebiet in Südamerika.“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Karla Mertens, „Wir für den Tropenwald“ in Berlin

## Rosemarie Schmidt in Berlin



Ihr fragt telefonisch bei der Sekretärin der Baubehörde, Frau Rosemarie Schmidt, für ein Treffen an. Sie ist sehr betroffen über die Nachricht von Zimmermanns Tod. Ihr trefft euch mit ihr in einem Café, da sie als Informant für Zimmermann in Ihrer Behörde nicht enttarnt werden möchte.

Ihr fragt nach, was sie euch zu dem Fall und zu den Recherchen von Zimmermann sagen kann.

„Unsere Behörde ist zuständig für die Bauprojekte der Bundesregierung. Ich habe vor zwei Monaten die Bestellung für die Holzplanken der neuen Dachterrasse der Bundestagskantine bearbeitet. Das Angebot der Firma GlobalWoods war sehr günstig. Allerdings waren die Planken aus brasilianischem Tropenholz. Tropenholz ist sehr wetterfest und gut geeignet für Dachterrassen, aber wir dürfen es nur verwenden, wenn ein Zertifikat belegt, dass das Holz nicht illegal gerodet wurde. Es gab zwar ein Zertifikat aus Brasilien für unser Holz, aber als ich es mir genauer ansah, wurde ich stutzig, weil es mir nicht seriös vorkam. Ich bin Mitglied bei ‚Wir für den Tropenwald‘. Aus einer Broschüre des Vereins weiß ich das viele der Tropenwaldzertifikate gefälscht sind. Unser Dokument sah nicht gerade offiziell aus. Ich empfahl meinem Chef deshalb, das Holz nicht zu kaufen. Herr Dr. Wegener versprach, sich um die Sache zu kümmern. Aber Anfang vorigen Monats hieß es plötzlich, die Behörde hätte das Holz doch gekauft.

Stellen Sie sich das mal vor: Die deutsche Regierung gibt jedes Jahr hunderte Millionen Euro für den Schutz der Urwälder aus. Und wenn dann illegales Holz in einem Regierungsgebäude auftaucht, ist das natürlich ein Skandal. Herr Wegener versicherte mir zwar, alles sei in Ordnung, aber ich rief ‚Wir für den Tropenwald‘ an und berichtete Frau Mertens von der Sache. Sie sagte, sie könne sich nicht selbst darum kümmern, weil sie gerade an einem anderen Projekt arbeite, aber sie hat Peter Zimmermann angerufen und der hat wiederum mich angerufen. Wir haben uns vorigen Monat getroffen und ich erzählte ihm alles, was ich Ihnen jetzt auch erzählt habe, und gab ihm eine Kopie des Zertifikats. Er wollte die Geschichte ganz groß rausbringen.

Danach habe ich nichts mehr von Herrn Zimmermann gehört. Vielleicht weiß Frau Mertens mehr. Sie stand mit Herrn Zimmermann in regelmäßigem Kontakt. Außerdem hat Herr Zimmermann mit meinem Chef gesprochen. Herr Wegener ist gerade von seinem Urlaub zurückgekommen.“

Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Karla Mertens, „Wir für den Tropenwald“ in Berlin
- Dr. Thilo Wegener, Chef der Baubehörde in Berlin
- Holzfirma GlobalWoods in Mata Nova



## Dr. Thilo Wegener in Berlin

Ihr fragt nach einem Termin mit dem Chef der Baubehörde und sprecht ihn darin auf seinen Urlaub und seine Verbindung zu der Holzfirma Global Woods an.



„Herr Zimmermann kam kurz vor meinem Urlaub, den ich vor 23 Tagen angetreten habe, zu mir und hat eine Menge Fragen zum Holz für die Dachterrasse und zu dem Zertifikat gestellt. Ich möchte nur wissen, woher dieser Schreiberling seine Informationen hatte! Ich habe für diese lästigen Fragen keine Zeit und vor allem kann ich mir den ständigen Ärger auf die Dauer nicht leisten! Zu dem Zertifikat kann ich nur zwei Dinge sagen: Erstens muss meine Behörde sparen. Tropenholz ist nun einmal viel billiger als heimisches Holz. Und zweitens hat das Holz ein Zertifikat an dessen Echtheit ich nicht zweifle. Die Lieferfirma ist ein seriöses Unternehmen. Es besteht also überhaupt kein Grund zur Aufregung. Das habe ich auch diesem Zimmermann gesagt, aber er wollte ja unbedingt einen Riesenartikel dazu machen!

Ihr fragt nach, mit welchem Reiseveranstalter er unterwegs war.

„Ich hatte eine zweiwöchige Rundreise durch Brasilien mit einer Reisegruppe von ‚CleverReisen‘ gebucht.“

Ihr findet auf der Kopie des Zertifikats den Namen und die Anschrift der Holzfirma GlobalWoods in Brasilien, die das Holz nach Deutschland verkauft hat. Zudem steht dort auch der Name „Alfonso Parana, der Leiters der Forstbehörde vor Ort, der das Zertifikat ausgestellt haben soll.



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Reiseveranstalter „CleverReisen“ in Berlin
- Holzfirma GlobalWoods in Mata Nova
- Alfonso Parana, Leiter der Forstbehörde in Mata Nova

## Karla Mertens in Berlin

Ihr fragt Frau Mertens von „Wir für den Tropenwald“ nach ihrer Beziehung zu Peter Zimmermann und was sie euch zu dem vorliegenden Fall berichten kann.

„Peter und ich haben schon öfter zusammengearbeitet, zum Beispiel bei dem Artikel über Indonesien, und jetzt wegen des Tropenholzskandals bei der Berliner Baubehörde.

Über eine Sekretärin der Behörde, Frau Rosemarie Schmidt, hat unser Verein erfahren, dass die Bundesregierung Tropenholz verbaut, welches vermutlich aus illegalen Rodungen in Brasilien stammt. Ich habe Peter gebeten, sich um die Sache zu kümmern. Ich selbst steckte bis über beide Ohren in Arbeit. Außerdem hatte Peter als Journalist die Möglichkeit, die Sache groß rauszubringen. Er hat schon viele Skandale aufgedeckt und Erfahrung mit heiklen Recherchen. Er war sofort Feuer und Flamme. Von Frau Schmidt hat er eine Kopie des Zertifikats erhalten. Peter hat die Angaben auf dem Zertifikat dann einfach mal überprüft. Er ist nach Brasilien zur Lieferfirma geflogen und hat über den Chef der Forstbehörde, Alfonso Parana, herausgefunden, dass das Zertifikat tatsächlich eine Fälschung war.“

Ihr fragt nach, was sie euch zu Zimmermanns Reise noch berichten kann.

„In dem Bezirk, in dem Peter recherchiert hat, betreiben wir eine Forschungsstation für

Wissenschaftler, die die Tier- und Pflanzenwelt des Regenwaldes erforschen. Peter war dort zu Besuch, um die Arbeit der Wissenschaftler kennen zu lernen. Ich hatte ihm vor seiner Abreise davon erzählt und den Kontakt zum Leiter der Station, Dr. Dany Sousa, hergestellt. Dany kann Ihnen sicher mehr sagen, was Peter vor Ort gemacht hat.“



Rote Aras im Regenwald

Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Rosemarie Schmidt, Sekretärin der Baubehörde in Berlin
- Alfonso Parana, Leiter der Forstbehörde in Mata Nova
- Dr. Dany Sousa, Leiter der Forschungsstation
- Ficus-Archiv in Berlin



## Dr. Dany Sousa auf der Forschungsstation



Ihr findet den Leiter der Forschungsstation, Dr. Sousa auf einer Lichtung am Rande der Forschungsstation. Er füllt einen Zeppelin mit heißer Luft. Er erklärt uns, dass mit Hilfe des Zeppelins eine weitere Plattform auf das Dach des Regenwaldes gesetzt wird. Ihr bittet ihn um ein paar Minuten seiner Zeit.

„Es freut mich, euch kennenzulernen. Von dieser Plattform aus sammeln wir Pflanzen in den Baumkronen. Die Artenvielfalt hier im Regenwald ist unglaublich hoch. Dabei sind die meisten Tier- und Pflanzenarten noch gar nicht entdeckt. Und von den bekannten Arten wiederum ist nur etwa 1 % wissenschaftlich erforscht. Trotzdem liefert uns dieses 1 % bereits ein Viertel unserer rezeptpflichtigen Medikamente. Die Baumkronen sind für uns als Forscher darum so interessant, weil dort die Artenvielfalt am größten ist. Die Pflanzen wachsen dort unter sehr harten Bedingungen: Das Licht ist aggressiv und drei Viertel der pflanzenfressenden Insekten leben dort oben. Die Pflanzen haben deshalb sehr wirksame biochemische Schutz- und Abwehrstoffe entwickelt. Und genau diese Stoffe wollen wir untersuchen. Sie könnten auch zur Heilung von menschlichen Krankheiten benutzt werden. Aber Sie wollen sicher mit mir über Peter Zimmermann sprechen, richtig?“

Ihr bittet ihn euch mehr über Zimmermann zu erzählen. Was er in der Forschungsstation gemacht hat und ob er erzählt hat, was er weiter vor hatte.

„Der Peter war ein netter Kerl. Er kam vor 18 Tagen zu uns. Wir redeten ziemlich viel über die Probleme im Bezirk, über die illegalen Rodungen, die immer größer werdenden Sojaplantagen und Viehweiden, die Konzerne, die den Regenwald auf der Suche nach Bodenschätzen – hauptsächlich Öl - umpflügen und dadurch die Kultur der Indigenen bedrohen. Peter beschloss daraufhin, nicht nur über den Holzskandal in Berlin und weltweit zu schreiben, was er ursprünglich vorhatte, sondern er wollte eine ganze Serie über die Bedrohung des Regenwaldes machen. Er war vor 16 Tagen mit mir auf der ersten Plattform, die wir oben in den Baumkronen errichtet haben, und hat Fotos gemacht. Von dort oben hat man einen wunderbaren Blick über den Regenwald. Ich habe ihm erklärt, dass es äußerst wichtig ist, die Artenvielfalt des Regenwaldes zu erhalten. Wir vernichten jeden Tag unzählige Tier- und Pflanzenarten – dabei wissen wir gar nicht, ob eine davon nichtvielleicht der Schlüssel zu einem neuen Krebsmedikament ist. Peter war begeistert von unserer Arbeit und der Plattform hoch oben. Er wollte das alles in seinem Artikel erwähnen. Mit meiner Kollegin Susanna Ortega hat er auch gesprochen und mein Kollege Dr. Ademir Pereira war länger mit Peter unterwegs. So viel ich weiß auch ganz in der Nähe des Ortes, an dem später seine Leiche gefunden wurde.“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Dr. Ademir Pereira auf der Forschungsstation
- Dr. Susanna Ortega auf der Forschungsstation

## Alfonso Parana in Mata Nova

Der Leiter Forstbehörde, Alfonso Parana, empfängt euch in seinem Büro. Er ist sehr dankbar für die Recherche von Zimmermann und seinen Einsatz für die Regenwälder. Er gibt euch folgende Informationen:



„Peter Zimmermann hatte telefonisch schon angefragt und war vor 21 Tagen persönlich bei mir und hat mich nach meiner Unterschrift auf dem Zertifikat der Baubehörde gefragt. Aber ich kannte weder das Zertifikat, noch konnte ich mir erklären, wie meine Unterschrift darauf gekommen ist. Das Dokument ist eindeutig eine Fälschung. Ich habe dieser Firma GlobalWoods keine Erlaubnis ausgestellt, die Bäume für Deutschland zu fällen. Wir wollen erreichen, dass nur noch so viele Bäume gefällt werden, wie im gleichen Zeitraum nachwachsen. Unser größtes Problem dabei sind gefälschte Zertifikate. Dadurch wird es sehr schwer zu kontrollieren, wie viel Wald tatsächlich und dann illegal abgeholzt wird. Eine Unmenge von Tropenholz wird mit gefälschten Dokumenten aus unserem Land geschmuggelt und taucht dann mit falschem Zertifikat in Europa oder Amerika im Handel auf. Der Regenwald verschwindet quasi vor unseren Augen. Aber wir haben einfach nicht genug Leute und finanzielle Mittel, um das ganze Amazonasgebiet zu kontrollieren. Herr Zimmermann lieferte uns mit dem gefälschten Zertifikat einen wichtigen zusätzlichen Beweis für die Machenschaften der Firma GlobalWoods. Wir hatten schon öfter Probleme mit der Firma. Sie wurde deshalb bereits am 1. des Monats geschlossen. Da Herr Zimmermann erst danach nach Brasilien eingereist ist, gehe ich nicht davon aus, dass die Firma etwas mit seinem Tod zu tun hat. Aber fragen Sie doch mal Frau Mertens von ‚Wir für den Tropenwald‘ nach Herrn Zimmermann, vielleicht weiß sie mehr. Er hat mir erzählt, dass sie ihn auf die Spur des Zertifikates gebracht hat.“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Karla Mertens, „Wir für den Tropenwald“ in Berlin

## Dr. Susanna Ortega auf der Forschungsstation

Ihr fragt die Mitarbeiterin der Forschungsstation was sie mit Peter Zimmermann gesprochen hatte.



„Ich beschäftige mich mit der Wiederaufforstung des Regenwaldes. Peter dachte (wie so viele andere), das Pflanzen neuer Bäume sei die Lösung aller Probleme. Aber so einfach ist es leider nicht. Der Regenwald schafft sich sein eigenes Klima – und das ist warm und feucht. Wird ein Teil des Regenwaldes abgeholzt, verändern sich auch die klimatischen Bedingungen auf diesem Gebiet: Die Sonne brennt ungehindert auf den Boden und trocknet ihn aus. Wenn es regnet, wird der Boden fortgespült, weil er nicht mehr durch die Wurzeln der Bäume festgehalten wird.

Werden große Teile des Regenwaldes abgeholzt, bleibt der Regen irgendwann aus, weil die Bäume fehlen, die das für die Wolkenbildung nötige Wasser verdunsten. Daraufhin sinkt der Grundwasserspiegel. Neue Bäume haben unter solchen Bedingungen oft keine Chance – und Maisfelder auch nicht. Das haben auch die Bauern hier zu spüren bekommen.

Um den Regenwald zu erhalten, müssen ungefähr 50% der ursprünglichen Flächen stehen bleiben, sonst funktioniert der Wasserkreislauf nicht mehr. Und ist das erst mal eingetreten, dann werden auch Wiederaufforstungen schwierig. Die Rodungen durch Bauern sind sehr zurückgegangen, seit es die Genossenschaft gibt. Aber für Viehweiden und Plantagen werden immer noch große Flächen abgeholzt. Ich habe Peter einige Problemstellen gezeigt, an denen Erosionserscheinungen sichtbar werden. Das war vor 13 Tagen. Peter hat viele Fotos für seinen Artikel gemacht. Es geht ja nicht nur um das Klima hier vor Ort. Der Regenwald ist äußerst wichtig für das gesamte Weltklima. Wenn die Vernichtung der Regenwälder so weiter geht wie bisher, werden früher oder später auch die Menschen außerhalb der Tropen Klimaveränderungen zu spüren bekommen und mit den Problemen zu kämpfen haben.“

## Dr. Ademir Pereira auf der Forschungsstation

Ihr fragt den Mitarbeiter der Forschungsstation in welcher Beziehung er mit Peter Zimmermann stand.

„Hier im Bezirk gibt es einen Jaguar. Jeder Jaguar hat eine andere Fellzeichnung. Darum kann man sie sehr gut identifizieren. Peter und ich waren zwei Tage

zusammen auf der Suche nach ihm, das war vor 14 bzw. 15 Tagen. Wir hatten uns das Gesicht mit Erde, Pflanzensäften und Kohle gefärbt, wie es die Indigenen hier machen, wenn sie beim Jagen nicht auffallen wollen. Und tatsächlich hatten wir Glück und sahen den Jaguar. Auf dem Rückweg verging uns allerdings die gute Laune. Mitten im Regenwald trafen wir einen Touristen mit seinem Führer, Marcial Romano. Ich kenne Marcial, er ist aus Nova Esperança. Der Tourist trug ein Gewehr über der Schulter. Es war den beiden nicht recht, dass wir sie gesehen hatten.“

Ihr hakt nach, ob sie sich mit den beiden näher unterhalten hatten.

„Der Tourist kam aus Deutschland, und Peter fragte ihn, wozu sie die Gewehre hätten. Zum Schutz, sagte der Tourist, der sehr schreckhaft wirkte. Als wir wieder allein waren, meinte ich, dass man im Regenwald kein Gewehr zum Schutz bräuchte, nur zur Jagd. Es leben zwar drei Viertel aller Tier- und Pflanzenarten in den Regenwäldern, aber die meisten sind Insekten. Die Säugetiere sind eher klein und es gibt außer dem Jaguar keine großen Raubtiere. Und der ist so Scheu, dass er sich von den Menschen fernhält. Ich erklärte Peter, dass das bestimmt ein Trophäenjäger gewesen sei, die hier schon mal durchkommen und wir könnten nur hoffen, dass er nicht so viel Zeit wie wir hätte, um den Jaguar zu suchen. Viele Tiere verschwinden aus den Regenwäldern, weil sie illegal gejagt oder als Souvenirs und in Zoohandlungen verkauft werden. Das Problem ist, dass es im Regenwald sehr enge Wechselbeziehungen zwischen Tier- und Pflanzenarten gibt. Stirbt eine Art aus, dann stirbt eine andere, die von ihr abhängt, auch aus. Das ganze Ökosystem ist sehr anfällig für Eingriffe von außen. Peter wollte die Polizei verständigen, aber wir hatten ja keine Beweise. Er ärgerte sich den ganzen Rückweg darüber.

Ich kann mir nicht vorstellen, was mit Peter passiert sein soll. Allerdings haben wir den Jaguar ganz in der Nähe der Lichtung gesehen, auf der einige Tage später Peters Leiche gefunden wurde. Vielleicht ist er dorthin zurückgegangen, in der Hoffnung den Jaguar noch einmal zu treffen. Er war nämlich so aufgeregt, als das Tier auftauchte, dass er ganz vergessen hatte Fotos zu machen.“



Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Marcial Romano, Touristenführer in Nova Esperança

WEITERE  
SCHRITTE

## Marcial Romano in Nova Esperança

Ihr trefft Marcial Romano bei sich zuhause an. Er arbeitet sowohl bei Valmir Rutloff auf der Fazenda, als auch gelegentlich als Touristenführer in Nova Esperança. Ihr bittet ihn, euch von dem Touristen zu erzählen, den er die letzten Tage durch den Wald geführt hat.

„Herrn Kröger hieß der Herr, mit dem ich im Regenwald unterwegs war.

Zuerst sollte ich ihn nur ein bisschen rumführen, aber er hatte von Anfang an sein Gewehr dabei. Er war ganz wild darauf, einen Jaguar zu sehen. Ich habe ihm gesagt, dass der Jaguar unter Naturschutz steht und auch ein sehr scheues Tier ist. Wir könnten uns glücklich schätzen, wenn wir ihn überhaupt zu Gesicht bekämen. Aber er hat gar nicht auf mich gehört. Er hat mir ganz stolz von seinen Safaris in Afrika erzählt. Das sei keine Herausforderung mehr für ihn. Die Tiere im Regenwald seien ja viel schwieriger zu finden, sagte er. Er hat sehr gut gezahlt und ich brauchte das Geld. Die nächste Rate für das Schulgeld meiner Schwester war fällig. Und mein Lohn bei Rutloff reicht dafür nicht aus.“



Ihr hakt nach und wollt wissen, wie die Tour mit Herrn Kröger verlaufen ist.

„Ich war 11 Tage mit Kröger unterwegs – gestartet sind wir vor 15 Tagen. Wir haben uns vorwiegend in der Nähe der Lichtung aufgehalten, auf der Peter Zimmermanns Leiche gefunden wurde, weil es hieß, dort wäre ein Jaguar gesichtet worden.

Kröger war ein merkwürdiger Mensch. Einerseits war er ganz wild auf die Jagd und erzählte überschwänglich von seinen Abenteuern in Afrika. Andererseits war er furchtbar ängstlich. Er ließ sein Gewehr nie los und erschreckte sich oft vor Geräuschen oder kleinen Tieren. An einem Tag hat er sogar einen Brüllaffen erschossen, angeblich, weil der ihn angreifen wollte. Entgegen meines Einspruchs, hat er ihn dennoch mitgenommen. Aber irgendwann hatte er keine Lust mehr, ganz plötzlich. Er hatte wohl wieder mal einen Schuss verballert, den habe ich gehört. Er kam frustriert in unser Lager zurück wo ich gerade Tee kochte. Ich wollte mir ihm noch in einen anderen Teil des Waldes, aber er wollte nicht mehr. Wir würden den Jaguar ja doch nie finden, sagte er. Also packten wir unsere Sachen und gingen zurück nach Nova Esperança. Dort gab er mir den doppelten Lohn und ich musste ihm versprechen, niemandem etwas von unserem Ausflug zu erzählen. Wahrscheinlich wegen des Affen. Den lässt er sich jetzt wohl ausstopfen.“

Ihr fragt nach, ob er weiß, wo Herr Kröger untergebracht war bzw. ist.

„Als er mich angeheuert hat, übernachtete er in der Rainforest Lodge in Mata Nova. Von dort bekomme ich viele meiner Kunden.“

*Durch eine telefonische Anfrage erfahrt ihr, dass Herr Wilhelm Kröger tatsächlich Gast in der Rainforest Lodge ist und sehr spontan einen Flug zurück nach Deutschland gebucht hat. Allerdings ist er erst für morgen auf einen Flieger gebucht worden.*

Hier findest du die nächsten Personen zur Befragung:

- Wilhelm Kröger, Rainforest Lodge in Mata Nova

## Wilhelm Kröger in Mata Nova

Ihr fahrt ohne Voranmeldung zur Rainforest Lodge und bekommt von der Rezeption die Zimmernummer. Herr Kröger macht hektisch die Türe auf.

„Sie kommen etwas ungelegen, wie Sie sehen, packe ich gerade.“



Ihr fragt dennoch in aller Ruhe, ob er bestätigen kann, dass er eine geführte Tour durch den Regenwald in Nova Esperança gebucht hatte, ob er den Ort, an dem Peter Zimmermann gefunden wurde wiedererkennt und ob er während seiner Tour sein Gewehr dabei hatte.

„Ja, es stimmt, das ich für 11 Tage in der Nähe der Lichtung war. Aber ich kenne diesen toten Journalisten nicht und ganz sicher habe ich nicht auf ihn geschossen. Ich schieße nur Tiere. Wieso sollte ich auf ihn schießen? Ich habe doch gar kein Motiv!

Ihr konfrontiert ihn damit, dass er geschützte Tiere gejagt hätte und dem Opfer und Dr. Pereira im Wald begegnet wäre.

„Die Geschichte, dass ich geschützte Tiere gejagt habe, können Sie ja nur von meinem Führer Marcial haben. Der ist ein ganz windiger Hund. Er hat mich mit seinem Lohn übers Ohr gehauen und gar nicht gesagt, dass man hier nicht jagen darf. Während unserer ganzen Tour hat er mir ständig irgendwelche Schauergeschichten von gefährlichen Raubtieren, giftigen Fröschen und fliegenden Schlangen erzählt, die es angeblich im Regenwald gibt. Wissen Sie, wie es ist, wenn man nachts im Regenwald unter einer Plane liegt und diese vielen merkwürdigen Geräusche hört, die man nicht einordnen kann?

Marcial hat mir doch den Floh mit dem riesigen Monster von Jaguar ins Ohr gesetzt. Es ist alles seine Schuld. Sonst wäre das alles doch gar nicht passiert, die Sache mit Zimmermann ... dieses schwarze Gesicht ... Ich habe mich so erschrocken, ich dachte, es sei der Jaguar. Ich wollte es nicht, glauben Sie mir!“



Um die Inhalte und Themen des Tatort Tropenwald nachhaltig zu festigen, eignen sich kleine Recherche- und Präsentationsaufgaben. Die Bereiche „Verbrauchertipps“ und „Regenwald-Wissen“ auf der Homepage von OroVerde ([www.regenwald-schuetzen.org](http://www.regenwald-schuetzen.org)) liefern umfangreiche Hintergrundinformationen zu den angerissenen Themen „Faszination Regenwald“, „Rohstoffe“ bzw. „Erdöl“, „Tropenholz“ und „Landwirtschaft“ (darin „Fleisch und Soja“).

Hier finden Sie einige Anregungen, wie dieses Wissen der ganzen Klasse präsentiert werden könnte. Ihrer Fantasie, und der Ihrer Schüler\*innen, sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Die folgenden zwei Seiten können Sie den Schülern als Leitfaden oder Hilfestellungen geben, um die Themen anhand von Fragen zu bearbeiten, wenn ein freies Recherchieren der Themen zu anspruchsvoll wird. Die Unterthemen von „Landwirtschaft“ und „Bodenschätze“ können jeweils von anderen Gruppen bearbeitet werden.

### 1 Nachrichtensendung

Die Schüler\*innen stellen eine Nachrichtensendung zusammen, in der jede Gruppe einen Beitrag zu einem anderen Thema erstellt. Zur Präsentation gibt es aus jeder Gruppe eine\*n Nachrichtensprecher\*in, der die gesammelten Informationen als Beitrag vorträgt. Am Ende soll dabei eine komplette Sendung entstehen, die evtl. auch gefilmt und auf der Schulhomepage veröffentlicht werden kann.

### 2 Interview

Die Schüler\*innen interviewen sich auch gegenseitig auf dem „Podium“. Sie recherchieren dafür in ihrer Gruppe ihr Thema und bereiten eine Interviewsituation vor, die dann (wie ein Rollenspiel) von dem Rest der Klasse betrachtet wird.

### 3 Bezug zu uns

Die Schüler\*innen recherchieren, was die Themen mit uns und unserem Lebensalltag zu tun haben. z.B. Rohstoffe = Handy, Soja = billiges Fleisch etc. Diese Zusammenhänge werden der ganzen Klasse präsentiert. Ob auf einem Plakat, als Theaterstück oder in einem Lied bleibt völlig frei.

### 4 Bilder sagen mehr als Worte

Nicht jedes Thema kann mit Zahlen dienen, die in schönen, verständlichen Grafiken und Schaubildern erklärt werden können. Dennoch lassen sich alle Themen mit (un-)schönen Bildern spannender erzählen oder begreifbar machen. Lassen Sie Ihre Schüler\*innen Bilder zeichnen, malen, kleben oder zusammentragen, um ihr Thema den anderen Schüler\*innen zu erzählen.

## Thema Faszination Regenwald



Folgende Fragen sollen euch helfen, das Thema besser bearbeiten zu können. Mit den Links werdet ihr gezielt auf die Seiten geleitet, wo ihr Antworten finden könnt.

*Achtet bei eurer Recherche auf hilfreiche Unterseiten zum Thema!*

**Wo gibt es überall Regenwald?**

**Was ist das besondere am Regenwald?**

**Was haben Stockwerke im Regenwald zu suchen?**

**Warum ist der Regenwald so wichtig für uns?**

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/der-regenwald](http://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/der-regenwald)

**Wodurch wird der Regenwald bedroht?**

**Was kannst du tun?**

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/regenwald-zerstoerung](http://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/regenwald-zerstoerung)

**Welche Personen aus dem „Tatort Tropenwald“ haben mit dem Thema zu tun?**

## Thema Holz und illegale Rodungen



Folgende Fragen sollen euch helfen, das Thema besser bearbeiten zu können. Mit den Links werdet ihr gezielt auf die Seiten geleitet, wo ihr Antworten finden könnt.

*Achtet bei eurer Recherche auf hilfreiche Unterseiten zum Thema!*

**Was ist Tropenholz?**

**Wozu werden die Bäume, die aus dem Regenwald kommen, genutzt?**

**Warum ist die Rodung dieser Bäume/Regenwaldflächen so schlimm?**

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/tropenholz](http://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/tropenholz)

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/tropenholz/holz-aus-den-tropen](http://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/tropenholz/holz-aus-den-tropen)

**Sind Holzplantagen besser?**

**Was kannst du tun?**

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/tropenholz/alternativen-zu-tropenholz](http://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/tropenholz/alternativen-zu-tropenholz)

**Welche Personen aus dem „Tatort Tropenwald“ haben mit dem Thema zu tun?**



## Thema Erdöl und Bodenschätze

Folgende Fragen sollen euch helfen, das Thema besser bearbeiten zu können. Mit den Links werdet ihr gezielt auf die Seiten geleitet, wo ihr Antworten finden könnt.

*Entscheidet mit eurer Lehrkraft zusammen, ob ihr euch auf einen Bodenschatz konzentriert, oder eine Übersicht darstellt.*

**Was sind Bodenschätze?**

**Wozu brauchen wir Erdöl/Bodenschätze?**

**Was ist an der Förderung der Bodenschätze so schlimm?**

**Können Bodenschätze recycelt werden?**

**Was kannst du tun?**

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/bodenschaetze](http://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/bodenschaetze)

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/bodenschaetze/erdoel](http://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/bodenschaetze/erdoel)

**Welche Personen aus dem „Tatort Tropenwald“ haben mit dem Thema zu tun?**



## Thema Landwirtschaft

Folgende Fragen sollen euch helfen, das Thema besser bearbeiten zu können. Mit den Links werdet ihr gezielt auf die Seiten geleitet, wo ihr Antworten finden könnt.

*Entscheidet mit eurer Lehrkraft zusammen, ob ihr euch auf das Thema Fleisch & Soja oder Palmöl konzentriert, oder eine Übersicht darstellt.*

**Wodurch gefährdet die Landwirtschaft den Regenwald?**

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/regenwald-zerstoerung](http://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/regenwald-zerstoerung)

**Warum ist das Thema Landwirtschaft im Zusammenhang mit Regenwald überhaupt relevant?**

**Was hat unser Konsum hier mit dem Regenwald zu tun?**

**Was kannst du tun?**

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/soja-und-fleischkonsum](http://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/soja-und-fleischkonsum)

👉 [www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/palmoel](http://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/palmoel)

**Welche Personen aus dem „Tatort Tropenwald“ haben mit dem Thema zu tun?**